



Miltahader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erste Ausgabe, ausgenommen Sonn- u. Feiertags, Preis monatlich 2,10 M., bei ins. Post bezogen im In- u. Auslande 2,50 M. — Einzelnummern 10 Pf. — Druckort: Wildbad, bei der Oberamtskanzlei Neuenberg, Kreis Wildbad. — Druckerei: Enztaldruckerei & Anstalt, Wildbad. — Bezugspreis: 2,10 M. — Postfach 291/74.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 237.

Politische Wochenschau

„Ende gut, alles gut!“ Ob man das auch von dem Völkerbund sagen kann? Die achte Vollversammlung hat am Montag Schluß gemacht, die 46. Tagung des Rats am Mittwoch. Die Herren sind abgereist, Briand etwas früher, als man erwartet hatte, Chamberlain noch später und Dr. Stresemann hat auch noch den letzten Tag des Rats in Genf ausgehalten.

Der Vorsitzende meinte, noch nie habe eine Tagung so viel ausgerichtet, wie die Septemberversammlung 1927. Chamberlain gar, sie sei die „interessanteste“ von aller gewesen, die in diesen 8 Jahren abgehalten wurden. Andere sind wieder anderer Auffassung und meinen, etwas Tatsächliches habe auch die Septembertagung nicht fertig gebracht. Kommt wirklich viel darauf an, was man vom Völkerbund erwartet. Wer aber denkt, welche grundsätzliche und einander direkt bekämpfende Interessen auf diesem Weltparlament mit 55 Staaten in Genf zum Austrag kommen, der wird seine Erwartungen vernünftigerweise recht bescheiden stellen. Viele Köpfe, viele Sinnen!

Jedenfalls hat die Vollversammlung mit einer schönen Geste sich von der internationalen Bühne verabschiedet. Sie hat die vielumstrittene polnische Enzschliebung angenommen: „Jeder Angriffskrieg ist und bleibt verboten“. Ein wirklich großes Wort. Wenn die Menschheit, ja wenn nur die Völkerbundstaaten mit diesem löblichen Beschluß Ernst, wirklichen Ernst machen würden, dann gäbe es überhaupt keinen Krieg mehr, dann hätten aber auch die Riesenflootten der Seemächte und die Riesenhäere Frankreichs und die fürchterlichen Tanks Amerikas keinen Sinn mehr. Aber zwischen frommen Wünschen und der rauhen Wirklichkeit liegen unauflösbare Abgründe. Gerade Polen, von dem dieser Antrag ausging, sieht alles nur nicht friedliebend aus. Alle seine Veruche eines Nichtangriffsvertrags oder eines „Détacé“ haben, wie auch dieser Antrag, nur den einen schlechten Zweck: die deutsch-polnischen Grenzen für Zeit und Ewigkeit zu sichern. Und Frankreich vollends! Was hat dieser Paul-Bancaur nicht alles verwechselt, um die Abrüstungsverhandlungen zu erschweren? Immer und immer jammert er von der „nationalen Sicherheit“, die vorher durch alle möglichen Verträge, am liebsten durch die Wiederbelebung des von England totgeschlagenen „Genfer Protokolls“ hergestellt sein müsse. Anders sei eine Abrüstung schlechterdings unmöglich.

Wie die Vollversammlung, so auch der Völkerbundsrat, der eigentlich den Höhepunkt der ganzen Einrichtung bildet. Endgültige und bindende Beschlüsse sind von ihm nicht gefaßt worden. Seine Haupttätigkeit besteht in der „Untersuchung“ der ihm vorgelegten Streitfälle, in der Aufdeckung ihrer „großen Schwierigkeiten“ und im — Vertagen. Vertagt wurde die Entscheidung über den Streit um die Danziger Westeiplatte, wo die Polen verweigern ein Munitionslager mit militärischer Bewachung eingerichtet halten, vertagt auch zu guter Letzt die Schlichtung in dem Streit zwischen der griechischen Regierung und der deutschen Vulkan-Werke, die seinerzeit das Kriegsschiff „Salamis“ für Griechenland gebaut hatte. Also warten wir die Dezentertagung ab!

Dr. Stresemann ist wieder in Berlin angekommen. Was bringt er für Reiseandenken von Genf mit? Auch hier darf man nicht allzu viel erwarten. Aber es ist anzuerkennen, daß er zum Schluß doch noch die deutschen Interessen nachdrücklich vertreten hat, daß er namentlich hinter das Lannenberg-Bekennnis Hindenburgs sich unerschrocken gestellt hat und so für Deutschlands „reines Herz“ und „reine Hände“ im Weltkrieg gegen französische und belgische Verleumdungen mutig aufgetreten ist. Seine Worte haben überall da, wo man für Wahrheit und Ritterlichkeit nicht alles Gefühl verloren hat, Zustimmung und Wohlwollen hervorgerufen. Führende englische Blätter widerprechen mit aller Ruhe dem französischen und belgischen Wutgeschrei. „Die Sorge der Deutschen um ihren guten Namen sei echt und aufrichtig“ (Westminster Gazette). „Es sei durchaus wahr, daß die Kriegsschuldfrage im Verfallenen Vertrag unsinnig sei, und daß sie wie jede andere Klausel abgeändert oder aufgehoben werden könne“ (Manchester Guardian). Freilich, zwischen englischer Presse und englischer Regierung liegt manchmal eine tiefe Kluft. Baldwin und Chamberlain werden nicht den Mut aufbringen, sich in der Kriegsschuld und in der Kriegsschuldfrage auf Deutschlands Seite zu stellen.

Was übrigens die letztere betrifft, so hat unlängst der belgische Ministerpräsident J. A. S. sich das Tollste geleistet. Man hat fast das Gefühl, den Mann haben die Vorbeeren eines Poinearé und eines Barthou nicht ruhen lassen. Er wollte der Welt zeigen, daß er im Schimpfen und Beschimpfen noch mehr fertig bringe. Aber, was sagen die Belaien selbst dazu, daß ihre eigenen Zeitungen im Jahr 1914 die Freischärler bis in den siebten Himmel hinauf als „unvergleichliche Patrioten und Märtyrer“ priesen? Und warum hat die belgische Regierung kirchlich befohlen, alle Zeitungen von August bis September 1914 aus den öffentlichen Büchern und Lesehallen wegzunehmen? So etwas nennt man sonst ein „böses Gewissen“.

Also von einer Verständigung zwischen uns und unsern westlichen Nachbarn ist für die nächsten Jahre nicht viel zu hoffen. Aber das entbindet uns noch lange nicht von der

Tagesspiegel

Der heftige Landtag hat mit Stimmenmehrheit einen sozialdemokratischen Antrag angenommen, daß die Regierung sich bei der Reichsregierung für die Aufhebung der Todesstrafe einsetzen solle. In Hessen solle die Todesstrafe nicht mehr zur Anwendung kommen.

Der Regierungspräsident in Trier hat beim französischen Befehlshaber gegen die Scharfschießübungen der französischen Artillerie auf dem Übungsplatz Grüneberg bei Trier Beschwerde erhoben.

Am 30. September wurde die Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Magdeburg eröffnet.

nationalen Blick, immer und wieder den Mund aufzutun und unser Recht zu fordern. Einmal muß doch die Stunde schlagen, wo man uns hören muß und wird. Also: Weg mit der Kriegsschuldfrage! Nieder mit den Kriegsgreuellegenden! Hinaus mit den Kolonialkriegen! Aber auch: Räumung der Rheinlande, Rückgabe des Saargebiets, Revision des Dawesplans! Das sind die unerlässlichen Forderungen unserer Außenpolitik. Hier gibt's kein Raffen und kein Markten, soll anders Deutschland wieder genesen.

Ueber die Wiedergewinnung unserer Wirtschaft gab's in der letzten Woche wieder viel zu hören. Der Frankfurter Industrietagung folgte der Groß- und Ueberseehandelstagung in Hannover. Die Zeiten sind vorüber, wo man den Handel für „Betrua“ (Robert Owen) oder für „Prellerei“ (Benjamin Franklin) hielt. Man weiß heute, daß Großhandel und Industrie unzertrennlich zusammengehören, daß ein leistungsfähiger interessierter Handel sowohl für die Abschweidung, wie für die billigste Bedarfsdeckung und nicht zuletzt für die Geld- und Kreditvermittlung zwischen Produzenten und Konsumenten unentbehrlich ist.

Ganz besonders stark hängt unsere Außenhandelsbilanz von einem gut funktionierenden Groß- und Ueberseehandel ab. Leider übersteigt seit Monaten unsere Einfuhr die Ausfuhr. Mit anderen Worten: Wir geben viel mehr aus, als wir einnehmen, machen also fortgesetzt Schulden im Ausland. Im Monat Juli hatte die Passivität unserer Handelsbilanz die gefährliche Höhe von 431 Mill. Mark erreicht. Glücklicherweise ist sie im Monat August um 292 Millionen zurückgegangen. Dabei ist es besonders erfreulich, daß wir im August um 101 Millionen Mark weniger Lebensmittel (besonders an Weizen, Kartoffeln, Roggen, Schmalz, Gerste, Hafer, Butter und Küchengewächsen) aus dem Ausland bezogen haben. Aber dabei darf es nicht bleiben. Wie wir durch „Qualität“ unsere Ausfuhr an Fertigwaren steigern können und müssen, so muß das erst recht auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Produktion geschehen. Deutschland muß lernen und fertig bringen, daß es alle seine Leute aus eigener Scholle ernährt. Eine Forderung, die auch unlängst auf dem Deutschen Bauerntag in München zuversichtlich erhoben wurde.

In diesem Zusammenhang sei auch der außerordentlichen Verminderung der Erwerbslosenzahl dankbar gedacht. Wir hatten am 15. September nur noch 381 000 Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge, 10,2 v. H. weniger als vier Wochen vorher. Wir stellen uns hierin, Frankreich ausgenommen, besser als die andern europäischen Industriestaaten und als Amerika, namentlich aber besser als England, wo man noch 1,36 Millionen Voll-erwerbslose zählt. Dazu kommt noch, daß außer England kein Staat so wirksam für seine Arbeitslosen forat wie Deutschland, namentlich jeht, wo das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung in Kraft tritt.

Trotzdem wollen wir nicht heffieren. Dazu liegt in unserer wirtschaftlichen Lage wahrlich noch keine Ursache vor. Wir haben auch sonst keine Ursache zu einem übertriebenen Optimismus. Gerade die fürchterlichen Wetterkatastrophen der letzten Woche sind erstere Mahner und Warner. Allerdinas haben die ernstlichen Verwüstungen des Oberrheins mehr unsere Schweizerischen und österreichischen Nachbarn berührt, aber aus dem Oberland kommen auch böse Nachrichten über Hochwasser Schäden im Nieretal. Dennoch treffen jene Rheinschäden unser Herz um so empfindlicher, als es eben Deutsche sind, die dort zu unermesslichem Schaden gekommen sind ebenso Blut von unserem Blut, wie die wassergeschädigten Deutschen in Bessarabien, die auch uns um Hilfe bitten. Seit 100 Jahren hat man in Graubünden, im Liechtensteinischen Bündchen, kurz am ganzen Oberbeim bis zum Bodensee kein solches Unglück erlebt. Ganze Dörfer sind unter Wasser geleitet worden, ganz Liechtenstein war nur ein See; wasserlose Rinnen waren zu Strömen geworden, der Rhein 500 Meter breit, Straßen, Brücken, Dämme, Telegraphen wölka zerstört, Häuser und Kirchen trug der wütende Strom auf seinem Rücken und versenkte sie in den Bodensee. Wie viele Kulturarbeit in diesen wirtschaftlich so hoch entwickelten Gegenden ist in einem halben Raadmitag zerstört worden! Es scheint, als ob unsere hochzivilisierte Menschheit, die vor keinem Hindernis mehr zurückschreit, ab und zu an die schreckliche Wahrheit des Dichtersworts erinnert werden mühte: „Denn die Elemente haßen das Gebild von Menschenhand“.

Neue Nachrichten

Reise des Reichskanzlers in die besetzten Gebiete

Berlin, 30. Sept. Der Reichskanzler wird in seiner Eigenschaft als Minister für die besetzten Gebiete diese vom 10. bis 12. Oktober besuchen. Am Montag, den 10. Oktober wird in Koblenz eine Besprechung mit dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete vor sich gehen. Sodann wird der Reichskanzler eine Besprechung mit dem preussischen Oberpräsidenten haben. In Mainz wird den Vertretern des besetzten hessischen Gebiets Gelegenheit zur Aussprache gegeben. Am 12. Oktober ist der Reichskanzler in Speyer und trifft dort mit den bayerischen Vertretern zusammen.

Krisenunterstützung für Arbeitslose

Berlin, 30. Sept. Der Reichsarbeitsminister hat die Krisenunterstützung auch für die Zeit nach dem 30. September 1927 bis zum 31. März 1928 für die Berufe zugelassen, für die sie bisher zugänglich war, d. h. für die Gärtnerei, Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen, Lederindustrie, das Holz- und Schnitstoffgewerbe, Bekleidungs-gewerbe und sämtliche Angestelltenberufe. Die Bestimmungen sind dabei in einer Reihe von Punkten geändert worden. Für Arbeitnehmer, die sich am 30. September bereits in der Krisenunterstützung befinden, oder die am 30. September bereits Erwerbslosenunterstützung beziehen und später in die Krisenunterstützung übergehen, gelten aber die bisherigen Bestimmungen über die Höhe der Unterstützung und Prüfung der Bedürftigkeit weiter.

Italien verzichtet auf französische Anbiederungen

Rom, 30. Sept. Auf Freundschaftsbeteuerungen der Pariser Blätter Italien gegenüber antwortet der amtliche „Tevere“, das sei die alte, lächerliche und verkehrende Geschichte. Solange der Locarno-Traum blühe, zeige sich das amtliche Frankreich gegen Italien und die französischen Zeitungen ergeben sich in Angriffen gegen Italien. Wenn aber das deutsch-französische Verhältnis gespannter werde, wie bei der Erörterung der Kriegsschuld, den Kriegsgreueln usw., dann fange die französische Presse regelmäßig mit Freundschaftsbeteuerungen an. Nach der Lannenbergrede Hindenburgs seien solche Beteuerungen mit Sicherheit zu erwarten gewesen. Dieses Spiel sei höchstens eine Zerstreung, das schärfste Italien habe aber keine Zeit für Zerstreungen. — Das muß man Mussolini lassen: er hat wenigstens Charakter und den Mut, den Charakter nicht zu verleugnen. Wie anders würden sich in einem solchen Fall die zünftigen Diplomaten oder Parteiminister verhalten!

Das amerikanische Luftflottenprogramm

Washington, 29. Sept. Das Marineluftflottenprogramm für das am 1. Juli 1928 beginnende Rechnungsjahr sieht die Anschaffung von 147 Flugzeugen vor, darunter 48 kombinierte Torpedo-, Bomben- und Aufklärungsfugzeuge. Die Kosten werden mit 7 600 000 Dollar veranschlagt.

Unterwerfung der Yaqui-Indianer in Mexiko

Mogates (Mexiko), 29. Sept. Der Befehlshaber der mexikanischen Truppen im Staate Sonora meldet, daß sich der Häuptling der aufständischen Yaqui-Indianer mit 600 seiner Krieger bedingungslos ergeben habe.

Württemberg

Stuttgart, 30. Sept. In den Ruhestand. Auf 1. Oktober ist einer der bestverdienenden Beamten Württembergs, Präsident Philipp von Haag, Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, in den Ruhestand getreten. Er ist am 4. Juni 1860 in Hermulshausen O. A. Künzelsau, als Sohn eines kleineren Bauern und als jüngstes von elf Geschwistern geboren und hat sich durch ungewöhnliche Begabung, unermüdblichen Fleiß und außerordentliche fachliche Befähigung zu der hohen Stellung emporgearbeitet, in der er sich durch ausgezeichnete Verwaltungsarbeit und Pfllichttreue die höchste Wertschätzung erwarb. Haag war 1886 bis 1891 Regierungsdirektor bei der Kreisregierung in Ulm und wurde von da durch den Minister Hölder ins Ministerium des Innern berufen. 1907 erhielt er den Titel eines Präsidenten. Sein einziger Sohn starb im Weltkrieg den Heldentod als Tauchbootkommandant.

Dr. Hieber gegen den Schulgesetzwurf. In einer Versammlung der Demokratischen Partei Stuttgarts sprach sich Staatspräsident a. D. Dr. von Hieber gegen den Entwurf des Reichsschulgesetzes aus. Der Redeliche Entwurf, der für die Gemeinschaftsschule besondere Anträge vorschreibe, sei mit der Weimarer Verfassung nicht in Einklang zu bringen. Auch der Präsident des evang. Oberkirchenrats Dr. Reinöhl lehnte den Entwurf ab, da er nach seiner Ansicht eine weitere Zerspaltung des Schulwesens zur Folge hätte.

Tagung der Württ. Schulräte. Vom Dienstag bis Donnerstag fand hier unter dem Vorsitz von Ministerialrat Dr. Reinöhl die diesjährige Tagung der Schulräte der evang. katholischen und israelitischen Schulen statt.

Die Tagung galt dem gegenseitigen Austausch der Erfahrungen auf dem Gebiet des Schulwesens, außerdem der Erörterung des neuen Reichsschulgesehtentwurfs.

Vom Konsulatswesen. Dem zum Honorar-Generalkonsul von Costa Rica in Berlin ernannten Karl Achenz, zu dessen Amtsbezirk auch das Land Württemberg gehört, ist namens des Reichs das Equatur erteilt worden.

Durchführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Zur Durchführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung 16. Juli 1927 verordnet das Wirtschaftsministerium als oberste Landesbehörde im Sinn des erwähnten Gesetzes: 1. Gemeinde im Sinn des Gesetzes sind die Amtskörperschaften und die Stadtgemeinde Stuttgart, 2. Gemeindeverband im Sinn des Gesetzes ist die Amtskörperschaft der Bezirksräte, 3. Gemeindevorstand im Sinn des Gesetzes ist bei der Amtskörperschaft der Bezirksräte, 4. Gemeindeaufsichtsbehörde im Sinn des Gesetzes ist das Wirtschaftsministerium.

Für 120 000 K Brillanten vermischt. Eine Stuttgarter Dame, die sich mit Kindern, Kinderkräusen und Dienstmädchen auf einer Autoreise befand, besuchte am Dienstag nachmittag den Rübberg Tiergarten und fuhr dann in Richtung Ansbach weiter. Nach kurzer Zeit vermisste die Dame ihre Handtasche, in der sich ihre Schmucksachen im Wert von über 120 000 K, darunter eine Perlenkette mit 100 000 K Friedenswert und 1800 K Baraold befanden. Ein Diebstahl scheint nach Lage der Dinge nicht vorzuliegen. Doch muß sie wohl von irgend jemand gefunden worden sein. Eine Belohnung von 5000 K wurde ausgesetzt.

Wie man hört, sind die Wertgegenstände bereits in dem bekannten Nürnberger Park Duhndreich gefunden und vom Finder an das Fundbüro abgeliefert worden.

Vom Tage. Eine mit ihren Angehörigen am Mittwochabend vom Volksfest heimkehrende Schreinerwitwe wurde kurz vor ihrer Wohnung in der Perlestraße von einem tödlichen Herzschlag betroffen.

Stuttgart, 30. Sept. Gnadenmaßnahmen aus Anlaß des 80. Geburtstags des Herrn Reichspräsidenten. Anlässlich des 80. Geburtstags des Herrn Reichspräsidenten werden vom Reich und den Ländern in größerem Umfang Begnadigungen verfügt werden. In Württemberg sind aus diesem Anlaß 67 Strafgefangene entlassen und 229 weitere Verurteilte mit einem Gnadenerweis bedacht, also insgesamt 296 Personen begnadigt worden.

Ehrung. Aus Anlaß des Uebertritts des Präsidenten von Haag in den Ruhestand nach Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze veranstaltete am 23. September das Innenministerium einen Ausflug nach Uhlbach, an dem u. a. Minister Bolt und etwa 70 Beamte des Ministeriums teilnahmen. Im „Dahm“ in Uhlbach wurde ein Abendessen eingenommen, bei dem der Minister die großen Verdienste des Herrn Präsidenten um den württ. Staat in seiner 46-jährigen Staatsdienstzeit feierte. Im Namen des Ministeriums überreichte Ministerialrat Scholl dem Scheidenden eine von der Staatlichen Kunstgewerbeschule geschmackvoll ausgestattete und von sämtlichen Beamten und Beamtinnen des Ministeriums unterzeichnete Ehrenurkunde.

Von der Reichsbahn. Am 15. Oktober 1927 wird der Haltepunkt Uispringen im U. im, der bisher nur für die Abfertigung von Personen, Reisegepäck und Expresstiere eingerichtet war, auch für unbedingte Abfertigung von Eil- und Frachttüchtigern, sowie von einzelnen Stücken unversapten Kleinviehs eröffnet werden.

Aus dem Lande

Gündelbach, 29. Okt. Mautbrunn, 30. Sept. Einbruch. Vorige Woche wurde bei Weinäcker Friedrich Schilling, während die Familie auf dem Felde arbeitete, eingebrochen und die von dem Sohn verwaltete Kasse des Musikvereins mit 85 K Inhalt gestohlen.

Wimpffen, 30. Sept. Aus Anlaß der Einweihung der Hindenburgbrücke am Sonntag hat die Stadt Wimpffen u. a. auch an Präsident Euting-Stuttgart und Oberbürger Dr. Franke-Stuttgart für ihre Verdienste um das Zustandekommen und den Bau der Brücke Ehrenurkunden verliehen.

Gammersfeld, 29. Okt. Gerabronn, 30. Sept. Von einem Eber angefallen. Der Farnenwärtner Schneider von hier wurde von einem Eber angefallen und am Unterleib lebensgefährlich verletzt.

Dettingen-Ledd, 30. Sept. Einbrüche. Meßger und Wirt Joh. Lehmann wurde in letzter Zeit wiederholt von Dieben heimlich, die sich heimlich in den Meßgerladen einschlichen und jeweils erhebliche Geldbeträge aus der Ladentasse raubten. Die Täter konnten jetzt ermittelt und an das Amtsgericht Kirchheim eingeliefert werden.

Reutlingen, 30. Sept. Festgenommen. Hier wurde Marie Friedrichs von Kohlberg festgenommen, die in hiesiger Stadt verschiedene Schwindereien ausgeübt hatte. Ähnliche Fälle werden ihr auch in Reutlingen, Tübingen und Tübingen zur Last gelegt.

Neuenbürg, 30. Sept. 8. Schuljahr. Der Gemeinderat beschloß die Einführung des 8. Schuljahrs an der hiesigen Volksschule vom Schuljahr 1928 ab.

Mariazell, 29. Sept. Unglück im Stall. Unglück im Stall hatte vor einigen Tagen ein hiesiger Landwirt. Er hatte kein Vieh auf der Weide. Ueber Nacht stellten sich bei zwei seiner schönsten Kühe so starke Blähungen ein, so daß sie notgeschlachtet werden mußten. Der gleiche Landwirt mußte nun auch ein ziemlich schweres Schwein notschlachten wegen Krankheit.

Heilbronn, 30. Sept. Hohes Alter. Die älteste Frau Heilbronn, Rosine Minier, ist gestern morgen im städtischen Fürsorgeheim gestorben. Sie ist fast hundert Jahre alt geworden. Während die Greisin in den letzten Jahren noch ziemlich rüstig war und besonders ein gutes Augenlicht hatte, begann sich der Zerfall in den letzten Monaten stark bemerkbar zu machen. Rosine Minier ist geboren am 29. April 1828.

Herrnberg, 30. Sept. Konkurs des Konsumvereins. Ueber das Vermögen des Spar- und Konsumvereins in Herrnberg und Umgebung e. G. m. b. H. in Herrnberg wurde gestern das Konkursverfahren eröffnet.

Ellwangen, 30. Sept. Ungetreuer Beamter. Münzprägung. Ein ungetreuer Beamter hatte sich gestern in der Person des 46 Jahre alten in Althausen im U. im. Saulgau geborenen, verheirateten Rechnungsrats Anton Schlegel in Ellwangen vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Er hatte in der Zeit vom April 1926 bis zur Entdeckung am 6. Juli ds. Js. insgesamt die Summe von 8576 Mark nach und nach aus den von

ihm zu führenden Kassen entnommen. Das Urteil lautete wegen eines Vergehens der Unterschlagung im Amt auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten nebst dreijährigem Ehrverlust. — Ferner wurde der verheiratete 27 Jahre alte Hilfsarbeiter Heinrich Wagner von Gmünd, der in der Wirtschaft in Kellerhaus einen längst verfallenen Hundertmarkschein vom 1. Januar 1922, auf dem die Jahreszahl durch Radieren in 1927 abgedruckt war, wechseln ließ, wegen Münzprägung und Betrug zu der Gefängnisstrafe von 1 Monat 15 Tagen verurteilt.

Ebingen, 30. Sept. Ueberfahren. Am Dienstag wurde ein 7 J. a. Knabe beim Ueberfahren der Marktstraße in der Nähe des Brunnens von einem abwärtsfahrenden Radfahrer überfahren und am Kopf schwer verletzt.

Mehlfestgen, 29. Sept. Ein Brandstifter. In der Nacht auf Montag wurde ein Bursche dabei erwischt, als er gerade das Anwesen des Martin Bertenecker, Frachtbote, in Brand steckte. Noch rechtzeitig konnte das Feuer gelöscht werden. Der Täter, der sich im Garten des Anwesens versteckt hatte, wurde vom Hauseigentümer bemerkt und verfolgt, konnte aber in der Dunkelheit nicht festgehalten werden: er entkam unerkannt. Seinen Hut, der die Buchstaben K. M. trägt, hatte er verloren.

Ulm, 30. Sept. Eine Hindenburg- und eine Eberstraße. In einer besonderen Sitzung hat der Gemeinderat beschlossen, aus Anlaß des 80. Geburtstags des Reichspräsidenten v. Hindenburg, Ehrenbürgers der Stadt Ulm, den sog. Blauring Hindenburgring zu benennen. Gleichzeitig wurde beschlossen, zu Ehren des verstorbenen ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert die als Münchnerstraße vorgezeichnete Straße Friedrich-Ebertstraße zu benennen. Die Deutschnationale Fraktion erklärte, daß sie darin, daß eine zweite Persönlichkeit gleichzeitig und in gleicher Weise geehrt werden soll, eine besondere Ehrung des Reichspräsidenten v. Hindenburg nicht erblicken könne. Die geplante Ehrung des Reichspräsidenten Ebert lehne sie überhaupt ab.

Zimmermeister Karl Glöckle von hier, ein sehr angesehener und geachteter Handwerksmeister, hat gestern früh auf seinem Arbeitsplatz einen Schlaganfall erlitten und ist im 49. Lebensjahr verstorben.

Beimerstetten, 29. Sept. Masern. In den letzten Wochen traten unter der Kinderwelt die Masern auf. Die Krankheiten nahmen im allgemeinen einen normalen Verlauf. Drei Kinder im Alter von 1, 2½ und 6 Jahren erlagen der Krankheit.

Jung, 29. Sept. Heidenheim, 30. Sept. Ehrlicher Finder. Zwischen hier und Heidenheim wurde von einem hiesigen Bürger ein Notizbuch mit 1000 Mark Inhalt im Straßengraben gefunden. Der ehrliche Finder lieferte das Geld an den Verlierer ab.

Neeresheim, 30. Sept. Der Rahm im Bach. In einer benachbarten Genossenschaftsmolkerei hatten spielende Kinder in einem unbewachten Augenblick den Hahn eines Behälters geöffnet, der gegen 3 Zentner Rahm enthielt. Der Rahm floß in den Bach, wo zur Tränke getriebenes Vieh mit Wohlbehagen in vollen Zügen an dem wertvollen Stoff seinen Durst stillte.

Laichingen, 30. Sept. Erdfall. Pflanz als eine Folge der langen Regenzeit hat sich in der Gemeindegasse ein neuer großer Erdfall gebildet.

Buchau a. J., 30. Sept. Moorbauten. Gegenwärtig wird eine st. zeitliche Moorfeldung unweit der Landstraße Schuppenried-Buchau, ungefähr ¼ Kilometer südlich der Wasserburg bei Buchau, aufgedeckt. — Die Inbetriebnahme der Kraftwagenwagenlinie Ultenweiler-Buchau-Schuppenried ist vom Württ. Innenministerium nunmehr genehmigt worden.

Hier wurde ein junger Mann festgenommen, der sich in einem hiesigen Lokal als Geheimpolizist ausgegeben hatte. Bei der Durchsuchung fand man einen Lagerschloß Revolver bei ihm. Er soll verschiedene Straftaten auf dem Reckholz haben.

Zweifallendorf, 29. Sept. Niedlingen, 30. Sept. Unglücklicher Ausgang einer Rauferei. Bei einer spähhaften Rauferei brach einem der Beteiligten der erhobene Befestigung ab und traf den 19-jährigen Ferdinand Sauter so unglücklich auf den Kopf, daß er längere Zeit bewußlos war. Der Arzt stellte eine Gehirnverletzung und einen leichten Erguß ins Gehirn fest. Es besteht Aussicht, daß der Verunglückte mit dem Leben davonkommt.

Mengen, 29. Sept. Saulgau, 30. Sept. Ein schönes Geburtstagsgeschenk. Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens hat die Firma J. Dillmann, Säge- und Hobelwerk, ihre Maschinen-, Vorarbeiter und technischen Angestellten auf die Gewerbeschau nach München geschickt, damit sie die dort ausgestellten maschinellen Neuerungen für Sägerei- und holzverarbeitendes Gewerbe kennen lernen. Sämtliche übrigen im Werk Beschäftigten erhielten Geldgeschenke.

Leitnang, 30. Sept. Der Führerschein entzogen. Der Bezirksrat Leitnang entzog einem Motorradfahrer aus Leitnang, der durch fahrlässiges Ausweichen einen anderen Motorradfahrer überfahren hatte, den Führerschein auf 1 Jahr. Ferner wurde einem Gastwirt aus dem Bezirk, der einen Radfahrer niedergelassen hatte, der Führerschein auf 3 Jahre entzogen.

Friedrichshafen, 30. Sept. Besuch. Prinz Heinrich von Preußen, der frühere Großadmiral der deutschen Flotte und Bruder Kaiser Wilhelms II., verließ dieser Tage mit seiner Gemahlin zur Besichtigung der hiesigen Großindustrie im Kurgarten-Hotel. Auf der Rückreise von der Völkervereinigung traf auch Graf Bernstorff aus Genf zu kurzem Aufenthalt hier ein. Er ist ebenfalls im Kurgarten-Hotel abgestiegen.

Von der Bayerischen Grenze. 30. Sept. Brandstiftung. In Rieden ist in dem Getreidefeld des Gastwirts und Gutsbesizers Josef Wid plötzlich Feuer ausgebrochen. Der Stadel stand im Nu in hellen Flammen. Die Getreide- und Futtermittel sowie die Maschinen sind vollständig verbrannt.

Lokales.

Wildbad, den 1. Oktober 1927.

Offizielle Hindenburg-Geburtstagsfeier. Wie aus unserem heutigen Infomatenteil ersichtlich ist, findet morgen Sonntag eine offizielle, vom Stadtschultheißenamt angeordnete Hindenburg-Geburtstagsfeier statt in Gestalt einer Tagwache, ausgeführt früh 7 Uhr vom Trommler- und Pfeiferchor des Musikvereins, und eines Konzerts auf dem Kurplatz, ausgeführt von 11-12 Uhr vormittags durch

die Stadtkapelle. Um allgemeine Teilnahme an dieser offiziellen Veranstaltung und um Beflaggung der Häuser wird auch an dieser Stelle gebeten, damit die Liebe und Verehrung der hiesigen Einwohnerschaft gegenüber unserem Reichspräsidenten gebührend und einheitlich zum Ausdruck kommt.

Von den Jugendherbergen. Die Ziehung der Warenlosterie der Schwäbischen Jugendherbergen findet endgültig am 18. Oktober ds. J. statt. Lose werden immer noch abgegeben an den bekannten Stellen, woselbst alsdann auch die Ziehungsliste zu haben sein wird. Die Reihennummern, die entweder auf alle ungeraden oder alle geraden Losnummern fallen, werden durch den Herbergsleiter, Oberlehrer Kaiser, in der Wilhelmsschule abgegeben. Es wird dringend gebeten, im Interesse der guten Sache noch weitere Lose zu kaufen. — Am 1. u. 2. Oktober findet der Deutsche Jugendherbergstag in Heilbronn statt, auf dem auch die hiesige Jugendherberge vertreten ist.

Die Sammellisten für die Hindenburgspende liegen noch bis 9. Oktober auf dem Meldeamt auf. Dasselbst können Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken bezogen werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kriegsschulddokumente des Kaisers angekündigt. Die „Manchester Evening News“, die im gleichen Verlag wie der „Manchester Guardian“ erscheinen, kündigt die Veröffentlichung wichtiger Erklärungen des früheren Kaisers Wilhelm über die Kriegsschuld an, die ihm vom Kaiser genehmigt worden sei. In der Erklärung, verkündet das Blatt, erzähle der Kaiser die Schritte, die ihn bewogen haben, zuerst das Heer zu mobilisieren und dann den Krieg zu erklären.

Mecklenburgs Ehrengabe an Hindenburg. Wie die „Mecklenburgische Zeitung“ erzählt, wird die mecklenburgische Staatsregierung dem Reichspräsidenten als Ehrengabe die Jagdgerechtigkeit in dem Jagdbezirk Jaenitz verleihen. Das Revier Jaenitz ist das beste Rotwildjagdrevier Mecklenburgs. Es liegt etwa 1½ Meilen nordwestlich Ludwigslust und umfaßt 5600 Hektar.

„Ago“. Der deutsche Botschafter in Washington Frhr. v. Malitzan, der kürzlich bei dem Flugunglück bei Schleiß auf so traurige Weise ums Leben gekommen ist, wurde in Amerika allgemein vertraulich „Baron Ago“ genannt. Das kam daher, daß Malitzan die drei Vornamen Adolf Georg Otto führte, und sie waren bereits in seiner Kindheit in dem Namen Ago zusammengekommen worden, indem man die drei Anfangsbuchstaben zusammenstellte.

Tod im Eisenbahnwagen. Der Würzburger Universitätsprofessor Mannke, ein bekannter Mediziner, der mit seiner Frau eine Reise nach Italien machte, erlitt zwischen Pisa und Rom im Eisenbahnwagen einen Herzschlag. Die Gattin geleitete die Leiche nach Rom, wo sie eingäschert werden soll.

Selbstmord eines Oberstaatsanwalts. Der Oberstaatsanwalt in Spandau, Graf von Luski, der kürzlich in einen Prozeß wegen Verächtlichmachung der Republik verwickelt war, hat sich erschossen.

Ludendorff und die Freimaurer. Auf die Gegenklärung der Großlogen veröffentlicht General Ludendorff eine Erklärung, er werde in der „Deutschen Wochenschau“ vom 9. Oktober das Ritualgeheimnis der Freimaurerei schonungslos nennen und der Verjudung nachweisen.

Schlagerdenkmal. Der Jungdeutsche Orden in Neustadt in Sachsen wird dem Nationalhelden Schlageter ein Denkmal errichten und die Arbeiten dazu selbst ausführen.

Die Ausstellung „Das bayerische Handwerk“ in München zählte am Sonntag, den 25. September, den zweimillionsten Besucher.

Die Moral der Presse. Ein sogenanntes „Revoluerblatt“ in Erfurt, das seinen Beruf in der Veröffentlichung des schmutzigen Klatsches erblickt, hatte vor einigen Wochen um einen Platz auf der Pressebühne des Stadtverordnetenversammlungssaals nachgesucht und ihn vom Vorsitzenden erhalten, ohne daß dieser sich vorher, wie üblich, mit den übrigen Schriftleitern verständigt hätte. Die Vertreter der anderen Blätter jeder politischen Richtung stellten darauf im Sinn der Wahrung des journalistischen Anstands die Berichterstattung über die Sitzungen des Stadtverordnetenkollegiums ein. Neuerdings haben der sozialdemokratische und der kommunistische Redakteur die Sitzungen wieder besucht, die übrigen Blätter erhalten dagegen Einspruchsprotokoll aufrecht.

Vier Geschwister vom Turmsteil gestürzt. In Brig (Böhmen) gab die Seilkunstlertruppe Herold aus Karlsbad Vorstellungen. Als der 22-jährige Sohn Karl mit seinen drei Geschwister im Alter von 4-12 Jahren auf dem Seil zum Rathaussturm emporstieg, löste sich das Seil vom Mast und er stürzte mit den Geschwister in die Tiefe. Da auch das Schutzseil nachgab, fiel Karl auf das Pflaster und erlitt eine schwere Verletzung des Rückenmarks und am Kopf; die drei Kinder konnten sich an dem noch an der einen Seite befestigten Schutzseil festhalten und wurden gerettet. Als die an der Kasse stehende Mutter das Unglück sah, fiel sie in Ohnmacht, wobei der Keller mit den eingegangenen Zuschauer-geldern zu Boden glitt. Da gab es verworfene Kerle, die die zerstreuten Geldstücke zusammenrafften und damit davonliefen.

Gottesdienst. 16. Sonntag nach Dreieinigkeitsfest, 2. Oktober. 9.45 Uhr Predigt, Stadtpfarrer. 1 Uhr Christenlehre (Söhne), derselbe. — Die Bibelstunde fällt aus.

Abfahrt und Ankunft der Züge

ab 2. Oktober 1927.

Wildbad ab	Wildbad an
5.45W	8.07W
5.55S	8.56
6.51W	1.06
8.21E	1.58 Samstags
10.15	2.55 Samstags
1.21	3.28
3.14 Samstags	5.29 Samst. und S
4.28	6.37W ausgen. Sa.
7.10	7.36
8.04S	10.07S im Oktober
	11.14

Geschäftliches.

Die Salamander-Schuhfabrik Kornwestheim, die weit-
aus größte deutsche Schuhfabrik, stellt gegenwärtig pro Tag
zirka 12000 Paar Schuhe und Stiefel her. — Jedes
Paar wird nur zu dem von der Fabrik vorgeschriebenen
Preis verkauft, und ist die Auszeichnung auf der Sohle

Modehaus
Fritz Schumacher
Pforzheim, Leopoldstr. 1

Handschuhe
Strümpfe
Seidenwäsche
Pullover
Handarbeiten

jeglichen Schuhs eingestempelt. Qualität, Paßform und
der außerordentlich billige Preis haben den Salamander-
Erzeugnissen ihren mächtigen Vorsprung ermöglicht. —
Den Alleinverkauf, mit allen Neuerscheinungen in
größter Auswahl, für Wildbad und Umgebung unterhält
das Schuhhaus Hermann Lutz, Wildbad.

Zu baldigem Eintritt suche ich
jung. Mädchen
mit guter Schulbildung für
meine Buchhandlung.
Paul Trittlar, Buchhandlg.
Inh. Ernst Loeblsch.

Schöne
4 Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör
(Nähe der Bäder)
zu vermieten.
Offerten unter P. D. 60 an
die Tagblatt-Geschäftsstelle erb.

Größere
**Villa oder
Pension**
teilweise oder ganz möbliert,
sofort zu pachten gesucht.
Offerten unter H. M. an die
Tagblatt-Geschäftsstelle.

Frei für alle Leser dieses Blattes!
Seltene Angebote!
Sofort schreiben!

*** Was bringt *
mir das Jahr 1928**
in Bezug auf Liebe, Ehe, Beruf,
Reisen, Krankheiten, Lotterien
etc.?
Auf Grund astrologischer Wissen-
schaft beantworten wir Ihnen
diese Fragen ausführlich
gratis

gegen Einsendung Ihres Geburts-
datums und 1.- Mk. Unkosten-
beitrag (Briefm.). Schreiben Sie
sofort Ihre genaue Adresse an
Kosmos-Verlag, Abt. G. 1303
Wien VII/62, Postfach 123.
Ausführliche Prospekt gratis
und franko.
Viele Dankschreiben aus allen
Kreisen.
Bitte weiterempfehlen!

Hindenburg-Geburtstagsfeier.

Zu Ehren unseres allverehrten Herrn Reichspräsidenten
von Hindenburg, welcher am Sonntag den 2. Oktober
seinen 80. Geburtstag feiert, wird die Einwohnerschaft höf-
lich gebeten, an diesem Tage die Häuser zu besorgen.
Das Trommler- und Pfeiferchor wird um 7 Uhr die
Tagwache ausführen, während die Stadtkapelle von 11—12
Uhr auf dem Kurplatz konzertieren wird, wozu Kurgäste
und die Einwohnerschaft freundlichst eingeladen werden.
Wildbad den 1. Oktober 1927.
Stadtschultheißenamt.

Unsere Zahlstelle Calmbach
ist ab 3. Oktober 1927 bis auf weiteres morgens von
1/2 11 Uhr bis 1/2 1 Uhr
geöffnet.

Enztalbank Häberle & Co.
Komm.-Ges., Wildbad.

**Vorteilhafte Einkaufs-Gelegenheit
in Qualitäts-Schuhwaren.**

Um jedermann den Einkauf in guten Schuh-
waren für die Arbeit, den Sport, die Schule
warmen Haus- und Winterstiefeln
zu ermöglichen, verkaufe ich infolge günstiger
Abschlüsse mit meinen Lieferanten trotz gesteigerter
Lohn- und Materialkosten zu den bisherigen
billigen Preisen und halte mich bei Bedarf bestens
empfohlen.

Schuhhaus Hermann Lutz, Wildbad
Größtes Spezial-Geschäft dieser Art am Platze.

Herbst-Mäntel

in Velours, Ottoman, Sealplüsch und Tuch, kleidsame Formen, neue
Farben, mit reicher Plüsch- und Pelzgarnierung, für schlanke und für
starke Figuren, in großer Auswahl

Mk. 24.- 32.- 38.- 48.- 59.- etc.

Herbst-Kleider

in allen modernen Stoffarten und Farben, entzückende Neuheiten,
auch Tanzkleider in Crêpe de chine, Taffel etc.

Mk. 16.- 24.- 29.- 36.- 48.- etc.

Kinder-Kleider u. -Mäntel

in Riesen-Auswahl für jedes Alter, ab 45 cm

Mk. 7.50 9.75 12.50 15.- 19.75



Pforzheim

Ecke Metzger- u. Blumenstraße

Das große Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Bekleidung

Persil

bleibt unerreicht!

Kein Artikel des täglichen Gebrauchs ist so oft vergeblich
nachzuahmen versucht worden wie Persil.

Auto-Tour Wildbad-München

Es werden noch weitere Anmeldungen bis
Montag abend
entgegengenommen.

Ig. Kirchlechner, Tel. 114 und 246.

Hotel Stolzenfels

Sonntag, den 2. Oktober 1927

Wirtschaftsschluß

wozu freundlichst einladet

Gottlob Romesch.

Ihre getragenen Wintermäntel, Kostüme, Kleider etc.

die in Farbe und Aussehen Ihrem Wunsche nicht mehr entsprechen,
werden tadellos in modernen dunklen
Farben gefärbt und zu billigsten
Preisen wieder wie neu hergestellt.

Färberei Wüst

Annahme für Wildbad: Korsettgeschäft A. Wandpflug
König Karlstraße 96.

Herbst-Neuheiten in Schürzen

bei bekannt guten Quali-
täten in

**Ersten Pforzheimer
Schürzenhaus**

Pforzheim, Ecke Westl. u. Blumenstraße.

Pforzheimer Gewerbebank

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

PFORZHEIM | BAD WILDBAD

Zerrennerstraße 27 | Am Kurplatz

Fernsprecher 3618, 3619 | Fernsprecher 172

Gegründet 1868

Gesamtgarantie-Summe RM 3,038,979.98

Mitglieder 2645

Grundstock zur Aufwertung von Spareinlagen RM 45 000.-

Die Kreditgenossenschaften erblicken ihre Aufgabe
darin, dem **Mittelstande** fördernd zur Seite zu stehen.
So hat auch unsere Genossenschaft es sich stets an-
gelegen sein lassen, ihren Mitgliedern die für Gewerbe,
Handel und Landwirtschaft benötigten Mittel zu den
billigsten möglichen Zinssätzen zur Verfügung zu stellen
und ihnen durch sorgfältige Pflege aller zum Bank-
betriebe gehörigen Geschäftszweige eine Stütze zu sein.

Der **Geschäftskreis** unserer Genossenschaft umfaßt:

1. Gewährung von Darlehen gegen Bürgschaft oder Unterpfand.
2. Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.
3. Einräumung von Kautionskrediten (Aval-Bürgschaften).
4. Wechselverkehr; Diskontierung von Geschäftswechseln, Ein-
ziehung von Wechseln auf das In- und Ausland zu vor-
teilhaften Diskont- und Spesen-Sätzen, Zahlbarstellung von
Wechseln bei mäßiger Provisionsberechnung.
5. An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, Beleihung
derselben.
6. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in offenen
Depots, Verwahrung von geschlossenen Depots in feuer- und
einbruchsicherem Tresor. Vermietung von Stahlschrankfächern
unter eigenem Verschluss des Mieters und Mitverschluss unserer
Verwaltung.
7. Umwechslung von Zins- und Dividendenscheinen sowie
fremden Geldsorten.
8. Ausfertigung von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren
Plätze des In- und Auslandes.
9. Eröffnung von provisionsfreien Scheck- und Depositen-
Rechnungen für täglich verfügbare Gelder.
10. Annahme von Spar-Einlagen auf feste Termine oder
bestimmte Kündigungsfrist. Die Verzinsung erfolgt jeweils zu
den nach Maßgabe des Geldmarktes höchstmöglichen Zins-
sätzen.
11. Beschaffung von Hypotheken-Geldern zu günstigen Be-
dingungen innerhalb kurzer Frist.

In allen Vermögens- und Geschäftsangelegenheiten
werden wir unsern Mitgliedern und Geschäftsfreunden
stets gerne Rat und Auskunft unter strengster
Verschwiegenheit erteilen.

Für kommenden Winter
empfehle ich

Defen und Herde

von einfacher bis feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.

Tel. 212.

Fritz Krauß

Tel. 212.

„ASTI“-Fahräder!

Fabrik-Lager

dieser anerkannt hervor-
ragenden Qualitätsräder

bei

Friedrich Schrafft, Mech. Meister
Wildbad b. Rathaus.

Ausstellung und Verkauf zu Fabrikpreisen.
Kleine Anzahlung! — Bequeme Teilraten!



Ratten und Mäuse

Wanzen u. Motten

Käfer etc. samt Brut

besichtigt rationell

A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21
FERNSPR. 1923.
Mustergiltige neuzeitliche Bettfedernreinigung. — Sämtl. Baumschädlings-
Bekämpfungsmittel. — Anträgen befördert die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Kath. Gottesdienst. 17. Sonntag n. Pfingsten, Rosen-
kranzfest. 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt
vor ausgehendem Allerheiligsten. 2 Uhr Andacht, hernach
Mütterverein. Werktag: Montag u. Donnerstag keine
hl. Messe, an den übrigen Tagen 7 Uhr hl. Messe. Beichte:
Samstag nachmittag von 4 Uhr an durch einen fremden
Geistlichen, Sonntag und werktags vor der hl. Messe. —
Kommunion: Sonntag und werktags bei der hl. Messe;
Montag nicht, Donnerstag 6 1/2 Uhr.



Fabelhaft billige Anzüge

19 50

Önnen Sie jetzt bei mir kaufen, weil wegen Geschäftsaufgabe mein ganzes Warenlager in kurzer Zeit bis auf das letzte Stück geräumt werden muß.

Ich verkaufe einen großen Teil meines Vorrats Anzüge, darunter meine besten Maß-Ersatz-Qualitäten, im bisherigen Verkaufspreis bis zu ca. 110.— Mk., jetzt eingeteilt in 6 Serien zu

Mk. **67⁰⁰** Mk. **52⁰⁰** Mk. **44⁰⁰** Mk. **36⁰⁰** Mk. **29⁰⁰** Mk.

Jurschen- und Knaben-Anzüge in allen Größen **riesig billig!**
Herren- und Knaben-Mäntel in allen Stoffarten

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger
Geschäfts-Aufgabe

Die komplette Ladeneinrichtung
wird billig abgegeben
Beachten Sie meine Schaufenster

MERKUR

PFORZHEIM
Westliche
Karl-Friedrichstraße **11**

Kaufen Sie Stoffe nur im Spezial-Geschäft

☛ Nur durch direkten Groß-Einkauf ist es heute noch möglich, seinen Kunden große Vorteile zu bieten ☛

5% RABATT

Verkauf von nur erstklassigen Qualitäten!

Beachten Sie meine Schaufenster und Preise!

Aussteuer-Artikel und Baumwollwaren

Damast gestreift 2,80, 1⁴⁵	Riesenposten	Schürzenzeuge 1,50, 98 _¢
Damast gebäumt 3,20, 1⁷⁵	Halbleinen und Haustuche	Kleiderzeuge 1,75, 1,40, 98 _¢
Feinster Macco-Damast 4,95, 4²⁰	Halbleinen 150 breit 3,20, 2,80, 1⁹⁵	Sportflanelle extra schwer, 80 breit 1,40, 1²⁰
Farbige Damaste beste Qualität 3,—, 2⁸⁰	Haustuch 150 breit 2,—, 1⁵⁰	Sportflanelle 75 breit 75, 55 _¢
Bett-Kattun 130 breit 2,—, 1⁵⁰	Halbleinen für Kissen und Haipfel 2,—, 1³⁵	Kleider- und Rockflanelle von 70 _¢ an
Bettzeuge extra schwer, 130 breit 2,10, 1⁷⁰	Haustuch für Kissen und Haipfel 1,05, 85 _¢	Große Posten Schlaf-Decken 10,—, 7,50, 6,50, 4 ₂₀
Bettbarchente in allen Farben und Preisen, garantiert federdicht und echtfarbig	Handtücher 1,40, 1,05, 35 _¢	Wolldecken von 7 ₅₀ an
Betttücher große Posten 6,40, 5,40, 4,20, 2¹⁰	Hemdentuche 1,20, 98, 80, 48 _¢	Kamelhaardecken Imit. von 9 ₈₀ an

CARL SCHEU

HEILBRONN

Metzgerstraße 2 **PFORZHEIM** Metzgerstraße 2

REUTLINGEN

Schütze deine Familie!

Ergreifen Sie diese Gelegenheit, ehe es zu spät ist. Wir bieten Ihnen gegen niedrige Beträge:
Bestattung-, Aussteuer-, Studien-Geld, Alters- u. Hinterbliebenen-Versicherungen

Keine Wartezeit. — Keine ärztliche Untersuchung, Auskunft und kostenlose Zusendung der Prospekte sowie Vertreterbesuch unverbindlich.

Deutscher Begräbnis- und Lebensversich.-Verein a. G.
 Hauptgeschäftsstelle Pforzheim
 Goethestraße 37, parterre — Telephon 3759

Hauptgeschäftsstelle Wildbad
 Karl Bucker

Einheitskurzschrift.

Unterrichtskurse für Anfänger und Fortgeschrittene (Rebeschrift) beginnen am 20. Oktober. Anmeldung: Oberl. Kaiser.



Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

Dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel, köstlich schmeckend, darf über die Winterzeit bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie **verschont** sein vor **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung.**

Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg.
 Zu haben bei: **Stadt-Apotheke (Dr. C. Mehger Nachf.), H. Stephan Eberhard-Drogerie (Karl Plappert) C. Aberle sen. (Inh. E. Blumenthal) Emilie Hammer**
 in **Calmbach** bei **Drogerie Albert Barth** und wo Plakate sichtbar.

Patentröste

in allen Größen liefert
Tapezier Treiber.

Eisu-Me-Betten
 Stahlmatratzen, Kinderbetten
 günstig an Private. Kat. 2105 frei.
 Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Einige 100,000.— Mk. für I. u. II. Hypotheken

von 1000.— Mark an zu billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart
 Schellingstraße 15. — Telephon 20325.
 NB. 1926 ca. 3 Millionen ausbezahlt!

Durch **LEBEWOHL** stets
 angenehmes Laufen
 denn es beseitigt
Hühneraugen
 Hornhaut

Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: **Eberhard-Drogerie Apotheker K. Plappert.**